

Tulane University in New Orleans

Ich habe 2019 vier Monate an der Tulane University in New Orleans, Louisiana verbracht. Die Stadt ist einzigartig und wird oft als recht untypisch für die USA bezeichnet. Sie erinnert in der Tat oft an Europa und die Karibik, wodurch eine beeindruckende Atmosphäre entsteht. Die Leute haben den Südstaaten-Charm, sind unglaublich nett, das Wetter ist warm (und oft schwül) und es gibt eine riesige Auswahl an Fisch und Meeresfrüchten, sowie viele Jazz-Clubs mit sehr guter Livemusik.

Vor der Abreise

Nachdem ich von der FU Berlin die Zusage für die Tulane University bekommen hatte, musste ich mich gegen März noch einmal offiziell an der Tulane bewerben. Hierfür brauchte ich unter anderem meinen gültigen Reisepass und einen finanziellen Nachweis, dass ich genügend finanzielle Mittel besitze, um den Auslandsaufenthalt durchzuführen. Gegen April durfte ich mich für Kurse einschreiben. Hierbei war es von großem Vorteil, dass ich als Austauschstudent als eine der Ersten den Zugang hatte, sodass alle Kurse noch freie Plätze hatten. Als nächstes begann für mich die Suche nach der Unterkunft. Auf Facebook werden in der Gruppe Tulane Classifieds sowohl regelmäßig Zimmer, als auch billige Möbel (und vieles mehr), angeboten. Ich jedoch habe einen eigenen Post verfasst und habe innerhalb von wenigen Stunden zahlreiche Angebote erhalten. Letztendlich entschied ich mich für ein Zimmer, welches nur fünf Fußminuten vom Campus entfernt in einer 3er-WG lag. Man sollte sich darauf einstellen, mehr ausgeben zu müssen, als man es von Berlin gewöhnt ist, vor allem wenn man in Uni-Nähe wohnen möchte. Um in den USA telefonisch erreichbar zu sein, schickte mir die Tulane eine SIM-Karte mit meinen Visa-Unterlagen zu, welche man vor Abreise für drei, sechs oder zwölf Monate bezahlt und nach Ankunft nur noch aktiviert.

Die ersten Tage in New Orleans

Ich entschied mich, ca. eine halbe Woche vor den Orientierungstagen nach New Orleans aufzubrechen, um schon etwas gegen den Jetlag arbeiten und mich einleben zu können. Leider sind die öffentlichen Verkehrsmittel in New Orleans nicht ganz ausgereift, sodass man nur schwer ohne Auto von A nach B kommt. Ich hatte jedoch das Glück, dass eine meiner Mitbewohnerinnen ein Auto hatte und mich am ersten Tag zum Einkaufen fuhr, sodass ich Bettzeug und erste Lebensmittel kaufen konnte. Ansonsten ist man leider sehr an Ridesharing-Apps wie Uber oder Lyft gebunden, oder man schafft sich ein Fahrrad an, wobei zu beachten ist, dass die Gehwege und Straßen oft nicht von bester Qualität sind und häufig Schlaglöcher aufweisen. Abends kann man mit seinem Studentenausweis den kostenlos Tulane Shuttle über die tapride App in einem bestimmten Gebiet um den Campus nutzen.

Am ersten Orientierungstag erhielten wir eine Tour vom doch recht übersichtlichen Campus. An den anderen Tagen gab es mehrere Infoveranstaltungen und Kennlertreffen mit anderen internationalen und Austauschstudenten. Diese Veranstaltungen sollte man definitiv besuchen, nicht nur um die Uni kennenzulernen, sondern auch um erste Kontakte zu schließen und Anlaufstellen zu haben, falls man irgendwelche Fragen hat. Auch die Mitarbeiter vom International Office der Tulane waren bei diesen Events dabei und man konnte immer mit Fragen auf sie zukommen; alle waren äußerst freundlich und hilfsbereit.

Uni-Leben

Anders als in Deutschland hat man meistens jeden Kurs mehrmals die Woche. Bei mir waren es entweder Montag, Mittwoch und Freitag für jeweils 50 Minuten, oder Dienstag und Donnerstag für jeweils 75 Minuten. Ich musste für jeden Termin mehrere Texte lesen und man sollte sich darauf einstellen, viele Quiz, Tests, Essays und Midterms zu haben. Zudem herrscht Anwesenheitspflicht, welche kontrolliert wird. Fehlt man zu häufig unentschuldigt, werden einem Punkte vom „participation grade“ abgezogen. Auch wenn die Kurse aufwendig sind, sind sie sehr interessant und spannend. An der Tulane muss man nicht nur Kurse für seinen deutschen Studiengang belegen, sondern kann sich auch anderweitig ausprobieren. Wichtig ist es aber, dass man die Mindestanzahl an Credits belegt, die von der FU und vom Visum vorgeschrieben sind.

Als Student erhält man mit seinem Studentenausweis kostenlosen Zutritt zu den Sportveranstaltungen der Uni, wie z.B. den Football- oder Basketballspiele. Gerade beim Football kommt eine typisch amerikanische Stimmung auf und es lohnt sich, es mindestens einmal gesehen zu haben. Des Weiteren gibt es einen Pool und ein Fitnessstudio für die Studenten; letzteres bietet auch Kurse an und veranstaltet Events wie „poolside pilates and puppies“ oder „goat yoga.“ Die Tulane International Society veranstaltet zudem regelmäßig Events wie Bowling und von der Uni direkt wird auch sehr viel geboten, wie z.B. einen Abend, an dem es kostenlose Tacos gibt. Jeden Dienstag fand das International Café statt, bei dem man auf andere internationale Studenten traf. Beim Tulane Tuesday gibt es jede Woche verschiedene Snacks, die kostenlos sind, wenn man „Tulane gear“ trägt.

Sonstiges

New Orleans ist nicht besonders groß, doch sehr schön und, wie bereits erwähnt, einzigartig. Es gibt mehrere wunderschöne Parks (The Fly im Audubon Park ist abends sehr zu empfehlen; der Sonnenuntergang ist atemberaubend!) und das French Quarter und die Frenchman Street sind sowohl tagsüber als auch nachts sehr beeindruckend und etwas, das man gesehen haben muss. Auch die Vororte sind sehenswert und man kann Plantagen-, sowie Sumpftouren (Alligatoren!!) machen.

Um den Campus herum gibt es kaum Supermärkte, wo man Lebensmittel besorgen kann. Ein paar Sachen erhält man bei Walgreens, was man noch zu Fuß erreichen kann, ansonsten fährt abends der Tulane Shuttle zu einem Supermarkt und am Wochenende zu Walmart. Ich persönlich habe bei Walmart online Lebensmittel bestellt und mir liefern lassen, da ich es am praktischsten empfand.

Man muss bei der Tulane bestimmte Impfungen mit einem vom Arzt ausgefüllten Dokument nachweisen, weshalb man sich rechtzeitig darum kümmern sollte, um alle Impfungen vor Abreise zu haben. Um sich von der recht teuren Krankenversicherung der Tulane befreien lassen zu können, muss man eine gleichwertige oder bessere Krankenversicherung nachweisen, die auch weitere Bedingungen erfüllen muss. Dies gelang mir mit der HanseMerkur-Versicherung. Ich hatte jedoch einige Anlaufschwierigkeiten, da man beim Ausfüllen des Waivers einige Informationen der Versicherung braucht, die man nicht so leicht herausbekommt. Hierfür musste ich mich mit der HanseMerkur in Verbindung setzen; da Hauptreisezeit war, musste ich aber leider ziemlich lange auf eine Antwort warten. Außerdem wurde mein Waiver, der von einer externen Firma geprüft wird, zunächst abgelehnt. Erst als ich bereits in den USA war, erfuhr ich von einem Mitstudenten der FU, dass sein Waiver (mit der gleichen Versicherung) nach der Absage doch noch angenommen wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits die Uni-Versicherung, doch ich setzte mich einfach mit dem International Office in Verbindung. Letztendlich handelte es sich um einen Fehler der externen Firma und ich konnte aus der Uni-Versicherung wieder austreten und die HanseMerkur erneut beantragen.

Abschließend gibt es nur zu sagen, dass New Orleans eine wunderschöne Stadt ist und die Tulane University viel bietet, sowohl akademisch als auch für die persönliche Entwicklung. Ein Aufenthalt lohnt sich sehr!